

Die folgenden beiden Texte erschienen parallel in den Print- und Online-Ausgaben des „Kurier“:

<http://www.kurier.at/interaktiv/blog/knecht/88010.php>

## Nichts als Gewinner

Doris Knecht | 11.07.2007, 16:04

### "Gymnaestrada" als wettbewerbsfreie Zone.

Vorarlberg, wo ich mich gerade aufhalte, vibriert unter der "Gymnaestrada", und was soll ich sagen, es ist total nett. Natürlich bietet es sich meinereiner erst einmal an, billige Witze über diese einwöchige internationale Gymnastik-Treffen zu machen, über kanadische Hopskinder und dänische Rentnerinnen in Stretch-Gewand, die in Fußballstadien und auf Dorf-Bühnen Rhythmusgefühl und Gelenkigkeit bis an den Rand ihrer Möglichkeiten strapazieren.

Aber wenn man vor einer dieser Dorf-Bühnen steht, ist es gar nicht zum Witzeln: Es ist erstaunlich; es ist beeindruckend, es macht Freude, Menschen dabei zuzusehen, wie sie gemeinsam etwas herzeigen, das sie lange zusammen geübt haben. Da applaudiert man richtig gern. Es macht allen Freude, denen oben und denen unten, und Dauerregen hin oder her: Vor der Bühne ist es immer voll.

Etwa 22.000 Teilnehmende aus 56 Ländern übernachten derzeit in Vorarlberger Schulzimmern auf Luftmatratzen, um tagsüber zu zeigen, was sie daheim monatelang trainiert haben. Das Netteste an der Veranstaltung: Sie ist wettbewerbsfrei. Und sie funktioniert wahrscheinlich gerade deshalb so gut, weil sie ganz ohne Wettbewerbe auskommt: Es geht bei der "Gymnaestrada" nicht darum, wer die Schnellste, der Beste, die Biegsamste, der Perfekteste ist, es geht nicht um Millimeter und Hundertstelsekunden, es herrscht kein Leistungsdruck. Niemand verliert, alle miteinander gewinnen. Das führt zu entspannten Gesichtsmuskulaturen bei den Beteiligten, zu guter Stimmung im Publikum und zu schwer beeindruckten Kindern, die auf Bierbänken stehen und staunen und sowas auch können wollen. Gut so. Heute gehen wir wieder hin.

<http://www.kurier.at/interaktiv/blog/knecht/88580.php>

## Wiener Ignoranten

Doris Knecht | 13.07.2007, 16:36

### Die "praktisch ignorierte" Gymnaestrada erzürnt Vorarlberg.

Die Vorarlberger sind beleidigt auf die Wiener, aber puhh. Das Ländle-Zentralorgan *Vorarlberger Nachrichten* widmete gestern dem Grant auf die Wiener und vor allem auf den Königberg (neben beängstigenden Überschriften: "Ärzte stehen stets Gewehr bei Fuß") einen guten Teil der täglich mehrseitigen "Gymnaestrada"-Berichterstattung.

Denn darum dreht sich der Vorarlberger Zorn: um die "Gymnaestrada", hierzulände gerne korrekt "Welt-Gymnaestrada" genannt, was die globale Relevanz des Ereignisses betonen soll. Die allerdings, wie ein *VN*-Kolumnist bitter beklagt, von Rest-Österreich "praktisch ignoriert" werde, und zwar vor allem von den "großen österreichischen Tageszeitungen", wenngleich seine Behauptung, am Donnerstag hätten diese über das Weltturnfest "keine Zeile" berichtet, erwiesenermaßen unrichtig ist, denn der KURIER hat, sowohl hier als auch im Sport. Sssso.

Und hier jetzt gleich noch einmal, denn die Vorarlberger Verärgerung ist verständlich: Die "Gymnaestrada" ist ein perfekt organisierter Riesenerfolg und mobilisiert nicht nur die 22.000 Teilnehmer aus aller Welt, sondern Abertausende begeisterte Einheimische, die die zahlreichen Vorführstätten täglich stürmen

Aber für den *ORF* am Königberg ist das Ländle halt sehr weit weg: So brach man etwa die vom Landesstudio Vorarlberg übertragene glanzvolle Gymnaestrada-Eröffnung einfach ab und berichtet abseits vom Regionalprogramm so gut wie gar nicht über die Veranstaltung. Selbst der sonst stets bis fast zur Bewusstlosigkeit besonnene Landeshauptmann Sausgruber ist erzürnt: Die restösterreichische Ignoranz sei "absolut unerfreulich". Dem kann man beipflichten.